



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Fragstück Des Christlichen Glaubens/ an die neue Sectische Predigkandten**

**Hay, John**

**Freyburg in Vchtlandt, 1585**

**VD16 H 843**

Von dem Wort Gottes.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33985**

# Von dem Wort Gottes.

Die erste Frag.

**D**armit man auff das Fundament der Lehr / so Lutherus aller neuwen Secten Rädelführer vnd Feldtobterster sampt seinen zertrenten nachfolgern hat auff die Ban gebracht / komme / vnd klärlich ersehen werde / wie solche Lehr nicht von Christo dem Herren vnserm Heylandt / noch auß Grunde Heiliger Schrifft entsprungen sey / So frag ich / ob es der Liebe Gottes die er dem Menschlichen Geschlecht erzeigt hat / vnd seiner klaren Verheissung gemäß seye / das die Wahrheit des Euangelij in der ganzen / weyten / vralten Christenheit biß hár verborgen / auff Lutheri vnd seiner Secten ankunfft gesparrt / vnd als den frommen alten Christen von Gott nicht vergundt seye worden?

Die ander Frag.

**D**ieweyl ihr lehret / man soll nichts annehmen was nicht beschriben stehe / so erzeigt mir auß Heiliger Schrifft / wo es geweyssagt vnd von Gott gebotten sey / das man zu letzten zeyten das war alt Euangelium Christi verwerffen / vnd ein neuwe Lehr / oder das fünffte Euangelium annehmen solte. Dann zu gleich wie die Heiligen Apostel mit hellen Schrifften haben dargethan / wie das alte Gelas Moysi ein End nehmen / vnd ihr Predig durch die ganze Welt solt erschallen / das Reich Gottes zu verkünden / also gebürt euch auch auß der Schrifft zu beweysen / das der Catholische Glaub nun außgedienet habe / vnd euwer Lehr an sein statt soll ankommen. Die

Die dritte Frag.

**S**ie euch aber darumb zuglauben seyn / daß ihr etliche  
Schriften verkehrter weysß wider die Heilige Gespons  
Christi / die Catholische Kirch / fürwendet / sie umbzustür-  
zen. So möchten gleichßfalls die Pharisæer auch sagen / sie hetten  
Christum billich verklagt vnd gekreuziget / dieweyl sie die Schrift  
fürgewendt vnd wider ihn gebraucht haben / Johann. 7. vnd 19.

Die vierdte Frag.

**I**st aber das nicht vmb sonst gehandelt / daß ihr erst wöllet  
das Wort Gottes herfür bringen / so es doch die Kirch  
schon vor euch gehabt vnd zu jeden zeiten gelesen / gepredigt  
get / vnd treuwlich erklärt hat?

Die fünffte Frag.

**W**ie könnet ihr fürgeben / das ihr das pur lauter Wort  
Gottes lehret / so ihrs doch nimmer annehmen noch zus-  
lassen wöllet / es werde dann nach euerm sinn verstan-  
den / vñ wie kans war seyn / das ir treuwlich lehret / was geschriben  
siehet / so doch wie die Schrift sagt / Matth. 6. So du verborgen-  
lich fastest / so wirdes dir dein Vatter der in das verborgen sicht  
vergeltten / Luther als baldt spricht / Nein / das fasten sey nicht ver-  
dienstlich / wann die Schrift gebeut / man soll die Traditiones  
halten / Actor 1. 16. 2. Thessal. 2. spricht Luther nein / vnd derglei-  
chen vil mehr / wie auch thut Caluinus / da Christus spricht / das  
ist mein Leib / Matth. 26. sagt diser nein / es ist nicht.

Die sechste Frag.

**S** ihr getreuwe außkündler der Schrift weret / wurden ihr  
die ganze H. Schrift an die Handt nemmen / nicht nur  
etliche Bücher / die vbrigen aber / so euch zuwider seindt /  
verwerf

verwerffen/ gebt ihr aber hiermit nicht zuverstehen / daß ihr mehr auff euch haltet / als auff die Heiligen Apostel vnd Patriarchen / dieweyl ihr euwere Lehr vnd Verstandt hochwichtiger achtet / als ihre Bücher vnd Schrifften.

## Die sibendte Frag.

**S**ie die Heilige Schrifft der Secten Mantel / wie Luther sagt an einem Ort / vnd derhalben alle Secten ihr falsche Lehr darauß zubeweysen vnderstanden haben / so ist freylich euwer neuwe Lehr auch nicht darumb glaubwürdiger / ob ihr gleich wol die Schrifft fürwendet.

## Die achte Frag.

**W**ie dörfset ihr aber die Schrifft anbringen / als lehret ihr die Warheit darauß / so sie doch euweren Glauben keins wegs begreiffet / sonder vil mehr verwirfft vnd widerlegt / wie euch dann wol bewust / daß ihr von den Catholischen mit der Heiligen Schrifft gnugsam seind vberwisen worden / vnd euch durcheinandern mit der Schrifft selbs verdammet.

## Die neundte Frag.

**W**ie solte die Christenheit einig können bleyben / wann den Leuten / dem gemeynen Mann / ja den Beybern erlaubt soll seyn / die Schrifft ihres gefallens zuverstehen / so doch die Gelehrten vnder euch deren zahl nicht so groß sich darinn nicht vergleichen können / vnd je einer ein Spruch anderst / als der ander verstehen will / vnd auflegen.

## Die zehendte Frag.

**S**ie aber die Bibel so leicht zuverstehen / vnd alles darin begriffen / was vnd wie ein Christ glauben soll / was bedörf ihr dan.

Ihr dann euwers sonderbaren Catechismi / so mancherley Positiven und Confessionen / weger ist / daß ein jeder selbst auß der Bibel als auß dem Grundt ersehe / was die Glaubens Artikel seyen.

Die 11. Frag.

**R**An dann die Bibel an jr selbs nit von jedem recht verstanden werden / so solten jr sie auch nicht einem jeden vnder die Ellenbogen streuwen / Ist sie aber leichtlich an jr selbs zu verstehen / was bedörfft jr dan euwers Zusatz / Glosß vñ Auslegens.

Die 12. Frag.

**W**ere euwere Lehr der Schrift gemess / so liesset jhrs auch bey der Schrift bleyben / Nun aber gebt ihr mit euwer vilfältigen und weytläuffigen Dolmetschung und Auslegung zu bedencken / daß jr dardurch selbs erkennet und bekennet / es hätte die H. Schrift nit können auß euwer weyß vñ Lehr von dem Christlichen Leser verstanden werde / wo jr nit die Bibel auß ein ander weyß von neuem verteutschet / an vilen Orten freffentlich und bößlich verkehret / verfälscht / gestümlet / und verwüst hetzen / Item mit angehenkten Glossen und eygensinnigen Schriften / den rechtmäßigen Verstand des Wort Gottes wider des Heiligen Geists Meynung / auß euwerm Sinn verruckte / darzu der frommen / Heiligen Lehrern und Vätern reine und heylsame Auslegung ohn alle Scham widerfochten hetten.

Die 13. Frag.

**W**arumb begert ihr allzeyt auß der Schrift zu disputieren / so man doch offte erfahren hat / wie daß man dardurch dem streyten an kein Ende kompt / ist ihm nicht also / daß ihr darmit den Leuten ein Spigelspichten machen / als hetten jhrs dann wol geschaffet.

W

Die

**V**auch eines jedwedern Lehr anzunehmen seye / so balde  
 er fürwendet vnd schreyet / das Wort Gottes / das Wort  
 Gottes / das Euangelium / das Euangelium. Antwortet  
 ihr ja / warumb glaubt ihr dann nicht den Widertäuffern / Item  
 warumb glauben euch dann nicht auch die Widertäuffer euere  
 Jünger. Sprechet ihr nein / was wölt ihr dann mit der Schrift  
 ohn der Kirchen Einigkeit ansehen.

## Die 15. Frag.

**S**zwen oder mehr ober etliche Wort der Schrift strey-  
 tig werden / vnd jedweder recht will haben / so frag ich / wer  
 als dann ober dise Schrift vrtheilen vnd erklären solle /  
 welches doch der rechte verstandt sey / soll es nun ein Mensch thun  
 so mag er irren / wie ihr saget / soll es die Schrift thun / so bleibts  
 zweyffelhaft wie vor / dann jr wisset / wie das je einer die Schrift  
 anderst als der ander will verstehen / gerathet man dardurch von  
 einem zwoytracht in den andern / vnd wirdt der Irthumb je länger  
 je grösser / wie zusehen ist mit den Schrifften von der Rechtsferti-  
 gung des Menschens / die dann je einer anderst als der ander vn-  
 der euch verstehen vnd mit anderer Schrift auflegen will. Ist jm  
 nicht also / das ihr zuletzt bekennen müst / Es könde der sicher vnd  
 war Verstandt / solcher streytigen Schrifften nicht anderst / als  
 durch ein Concilium erleutert werden.

## Die 16. Frag.

**W**as ist anderst die Ursach / das mit der Schrift so vil  
 Zancks anaericht / so vil Secten entspringen vnd so vil  
 Seelen zu Grundt gehen? Als das der bewärdte Ver-  
 standt des heylsamen Wort Gottes / so die Kirch vom H. Geist  
 her hat / verachtet / vnd solches nach menschlicher Vernunft auff  
 ein neuwe weyß geprediget wirdt. Die

Die 17. Frag.

**I**ch muß fürbaß fragen/ Ist es billicher/ daß Luther sein Lehrnach laut des Euangelij soll richten/ als daß das Euangelium solte Luthers Brtheyl vnnnd gutbeduncken erwarten/ zwar dieweyl dem Luthero die guten Werck nicht an genem sindt/ so ist er auch selbs wider die Heiligen Apostel/ so darvon schreiben/ vngestüm/ dann er vnderholten schreibe/ Man soll nichts auff S. Jacobi Epistel halten/ vnd sey vnder vier Euangelisten nur einer als nemlich Johannes ein Geistlicher Scribent/ dann die andern drey haltens nur zuwil mit den guten Wercken. Welcher will nun sagen/ daß das neuwe Euangelium der H. Schrifft gemäß sey.

Die 18. Frag.

**I**st es nicht ein Schmach in Christum den Heylandt/ daß sie den Propheten Esaiam mehr auff Judische als auff Christliche weyß außlegē? Wo er von Christo dem waren Mesia weyß sagt/ Als zum Exempel/ das Wörtlin Alma/ Esa. 7.

Die 19. Frag.

**S**oll das treuwlich erklärt vnd außgelegt seyn/ wann das weyß schwarz/ vnd herwider seyn muß/ Als das Lauffen/ in der Schrifft durch ihr Außlegung soll küssen Lehren oder Predigē? wie Zwingli in das erst Capitel Marci darff schreiben. Solcher mercklichen Iräseln dardurch sie die Schrifft auff ihre verkehrte Meynungen wenden vnd zwingen/ sindt ohn zahlbarlich vil/ die ich hie kürze wegen vnderlaß anzubringen.

Die 20. Frag.

**W**hat Luther auß der H. Schrifft rathsam funden/ daß er so manchen Raub vnd Fähler in der Bibel solte begehen/

W ij als

als er sie von Latin zu Teutsch hat gebracht/deren daß D. Empser  
in seiner Bibel bey sechs hundert hat auffgemerckt/wie zusehen ist/  
zum Galat. am 5. Cap. da sagt Paulus /steht vnd laßt euch nicht  
widerumb begreiffen das Joch der Dienßbarkeit (nemlich der  
Sünde) so verteutschens sie vnd thund hinzu / so bestehet nun in  
der Freyheit/darmit vns Christus besreyet hat / Weytter so lassen  
sie auß diese Wort Nemini consensueritis, die weyl Paulus ha-  
ben will / Mann solle den falschen Aposteln nicht glauben geben  
noch verwilligē. Weytters/das Wortlin Operatur, dollinetschen  
sie Thätig ist/ darmit manns nicht von guten Wercken verstan-  
de/weytters sehen sie anstatt abgeschnitten/ außgerotten / So nun  
der Fälern vnd Falschheiten in einem einzige Capittel so vil seindt  
begangen worden / was soll erst in der ganzen Bibel weytters ge-  
schehen / dann diß allein zur anzeigung der vbrigen hieher ist ge-  
setzt worden.

## Von der Catholischen Kirchen.

Die 21. Frag.

**I**n Antwort begehre ich weytter  
von euch / Ist die beständige Einigkeit der alten Ca-  
tholischen Kirchen von Gott her oder von den Men-  
schen? Kompt sie von des Menschen Klugheit her/  
wie kompts dann/daß ihr vnder euch solche Einigkeit nicht könnet  
zuwegen bringen/so ihr euch doch weytter vnd verständiger achtet/  
als vns. Ist sie dann ein Gaab vnd Anwalt Gottes / warumb be-  
gebt ihr euch dann nicht auch darzu?

Die